Dienstag, 27. Juni 1876.

# Wattenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

Dienstags, Donnerstags, Samstags
erscheint vierteljährlich incl. Botenlohn
2 Mark pränumerando.
Im Postdebit 1,50 Mark.

Druck, Verlag und Redaktion von
Carl Busch in Wattenscheid.
Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Inserate werden die Petitzeile oder deren
Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen unter 4
Zeilen mit 50 Rpfg. berechnet.
Reklamen 40 Rpfg. pro Zeile.

143

**Bei bevorstehendem Quartalwechsel erlauben wir uns, zu recht zahlreichem Abonnement höflichst einzuladen.**

**Die Expedition**

**Des Peter- und Paulfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Mittwoch abend. Annoncen für diese Nummer müssen bis Mittwoch Mittag in unserm Besitze sein.**

**Die Expedition.**

## Politische Rundschau.

Der **Kaiser Wilhelm** erfreut sich in Ems einer vorzüglichen Gesundheit. Die Brunnenkur bekömmt dem geliebten Landesvater ganz ausgezeichnet. Am 23. und 24. Juni war die Kaiserin Augusta von Coblenz aus zum Besuche ihres Gemahls in Ems. Am 24. wohnte das Kaiserpaar einer Gedächtnißfeier des Todestages der Königin Louise bei. [illegible], welches den Reichskanzler **Fürsten Bismarck** zu der [illegible] von ihm widerwillig angetretenen Reise nach Kissingen [illegible] ist nach der „Nat.-Ztg." nicht die Verhärtung, sondern die chronische Entzündung einer größeren Ader an beiden Beinen. Es ist dieselbe Krankheit, die den Fürsten [illegible] an der Begleitung des Kaisers nach Mailand hinderte und die ihm ein längeres Stehen wegen der daraus folgenden Schmerzen zur Unmöglichkeit macht. Das Uebel ist allerdings ein derartiges, daß es, falls nicht rechtzeitig gegen dasselbe eingeschritten worden wäre, zu den ernstesten Besorgnissen Veranlassung giebt.

Im Kultusministerium finden seit einigen Wochen Conferenzen statt, welche sich auf den **Entwurf eines Unterrichtsgesetzes** beziehen. Man hofft mit Bestimmtheit, daß die Vorlegung desselben [illegible] der nächsten Session des Landtages erfolgen wird.

Das **Reichsgesundheitsamt** wird, wie der „Nat.-Ztg." mitgetheilt wird, in den ersten Tagen des Juli seine Thätigkeit in den dazu gemietheten Bureaus, Louisenstr. 19, officiell eröffnen.

Die Fraction der Fortschrittspartei hat übereinstimmend mit den Nationalliberalen beschlossen, die Aenderungen der Städteordnung seitens des Herrenhauses abzulehnen und die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses wieder herzustellen. Also ist an ein Zustandekommen der **Städteordnung** in dieser Session gar nicht mehr zu denken.

In den Reichsmünzstätten herrscht noch immer eine überaus große Thätigkeit, um den Bedarf an Reichsmünzen zu decken. Ganz besonders ist man mit Silber-, Nickel- und Kupfermünzen-Ausprägung beschäftigt, um den noch immer herrschenden Mangel an kleinem Gelde zu decken. Es sind zwar die 2-Groschenstücke und die alten Silbergroschen nur noch in bescheidener Zahl vorhanden, jedoch sind sie noch immer nicht aus dem Verkehr geschwunden, und es wird, wenn man mit der Einziehung Ernst macht, zu mancherlei Calamitäten kommen. In Süddeutschland fühlt man dies weniger. Hier hat man mit dem alten Gelde schneller und [illegible] pünktlicher aufgeräumt, als bei uns, aber auch für den sofortigen Ersatz gesorgt. In der Einziehung der noch nicht auf den Aussterbeetat gesetzten Thaler und Thalertheile wird man denn auch langsamer vorangehen und jedenfalls erst für den nöthigen Ersatz sorgen.

Der Staatsanwalt scheint es nach der nun erfolgten **Verurtheilung der Gründer der Wrede'schen Spritfabrik** in der That auf eine reiche Ernte in Gründerkreisen abgesehen zu haben. Wie von sonst zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, ist neuerdings in Sachen der **Danneuberg'schen Kattunfabrik** das Scrutinialverfahren eingeleitet worden. Die Herren Geh. Commerzienrath Benjamin Liebermann (Mitglied des Aeltesten- und Vorsteher des Börsen-Collegiums), Richard Schweder (früher Director der Preuß'schen Creditbank) u. A. sollen bereits von dem Untersuchungsrichter verantwortlich vernommen worden sein.

Auf einem kürzlich in **Beuthen** abgehaltenen **Arbeitertage** wurde u. A. eine Petition an den Handelsminister beschlossen, dahin gehend, auf den [illegible]schen Gruben eine **achttägige Löhnung** statt der gegenwärtigen [illegible] veranlassen, welche die Arbeiter zwinge, längere Zeit auf Borg zu leben und hierdurch den Wucherern in die Krallen liefere. Wie sehr die Abkürzung dieser langen Fristen auch um der Hebung des Sparsinnes willen zu wünschen ist, liegt auf der Hand.

Die „Wiener Presse" meldet die Einberufung des dritten Milizaufgebotes in **Serbien**. Das zweite Aufgebot ist bereits mobil und an die Grenze dirigirt.

Die Nachrichten aus **Serbien** lauten sehr **beunruhigend**. So bringt die „P. C." folgende Correspondenz aus Belgrad vom 21. Juni: „Mit heutigem Tage sind alle Dispositionen getroffen worden, daß bis zum 27. d. die gesammte Armee in ihre strategischen Aufstellungen einrücken soll **und die serbische Kriegserklärung geradezu vor der Thür steht.**"

Die beiden **rumänischen** Kammern sind durch Decret des Fürsten Carol auf den 2. Juli zu einer außerordentlichen Session einberufen.

Am 17. d. vor dem Palast Hussein Avni's [illegible] gehängte Mörder Hassan hat [illegible] geleugnet, irgend welche Mitschuldige zu besitzen. Die Wunden des Marine-Ministers Kaiserli Pascha sind durchaus ungefährlich.

Nach einer Depesche der „Times" tritt an mehreren Punkten **Indiens** die **Cholera** mit unerhörter Heftigkeit auf. Im Dorfe Golwood starb die aus 200 Köpfen bestehende Bevölkerung in drei Tagen. In Persisch-Hurkestan soll die Pest ausgebrochen sein.

## Lokal- und Provinzial-Chronik.

* **Wattenscheid**, 26. Juni. Das liberale Wahl-Comité der Kreise Bochum und Dortmund hatte Sonntag Nachmittag in **Witten** im Utermannschen Locale eine Vorberathung über die bevorstehenden Landtags- und Reichstags-Wahlen. Es wurde dabei dem „W. Spr." zufolge, der einmüthige Ansicht aller anwesenden Mitglieder des Comités constatirt, an [illegible] festzuhalten. Sonst ist [illegible] an den Herren Dr. Löbe, Berger und Kreisgerichtsrath Dulheuer, unter allen Umständen auch für die nächsten Wahlen festzuhalten. Sonst ist

---

## Verräther und Erretter.

(Criminal-Novelle von Ernst Löher.)

(Fortsetzung.)

Heinz verbeugte sich achtungsvoll.

„So würde ich auch denken, wäre ich an Ihrer Stelle, mein Herr Richter," sagte er. „Allein den Leuten hier in Salzberg kam es nur darauf an, den Mörder zu dem todt aufgefundenen Kaufmann Ehlers zu haben — sie wählten mich dazu, weil ich, nach ihrer Meinung, solcher Thaten fähig sei."

„Es ist also richtig, daß man Sie eines extravaganten Streiches fähig halten kann?"

„Eines extravaganten Streiches — o ja! Aber eines schlechten, eines gemeinen, eines niedrigen Betragens niemals!"

„So würde ich auch sprechen, wäre ich an Ihrer Stelle," sagte der Richter etwas spottend in Beziehung auf Heinzens frühere Auslassung.

„Uebrigens ersehe ich aus Ihren Papieren," fuhr er ganz ernsthaft fort, „daß Sie Ihre Heimath verlassen und Ihr Vaterland vertauschen wollen. Wie kommt das?"

„Mir gefällt es anderwärts besser, als in Preußen," antwortete Heinz sehr bestimmt.

„Erlauben denn Ihre Mittel Ihnen den freien Umzug?"

„Der arme Mensch wird aus seiner Heimath ohne Bedauern und ohne Hindernisse entlassen, und der geschickte Mensch wird überall mit offenen Armen empfangen, wo er Beweise seiner Tüchtigkeit geliefert hat. Ich gebrauche also keine Mittel weiter, als meine geschickten Hände und meinen Kopf, der mich niemals im Stich läßt."

„Man spricht jedoch von Plänen, die Sie auf das Vermögen des Kaufmanns Ehlers gemacht haben sollen."

Heinz lachte. Er lachte aber so harmlos, daß es den Richter mehr freute als verdroß.

„Wollen Sie mir einige Worte gestatten, die Ihnen Licht über die Salzberger Klätscherei geben können?"

„Sprechen Sie!"

„Sie werden aus meinen Papieren ersehen haben, daß ich zehn Jahre abwesend gewesen bin. Als ich fortging von Salzberg, bestand zwischen mir und einem hübschen Mädchen, Ernestine Volker, ein Verhältniß, welches mir damals ein Verlöbniß schien. Ich hatte den guten Willen, dies Mädchen zu meiner Frau zu wählen, um ihm die viele Güte zu vergelten, die mir verwaistem Knaben von ihr erwiesen war. Zehn Jahre im Auslande, in dem Verkehre der großen, beweglichen Welt, verändern die Ansichten und Urtheile. Als ich hieher zurückkehrte, schwebte mir nur noch dunkel dies Verhältniß als eine Art Verpflichtung vor. Heißblütig und leidenschaftlich bin ich nie gewesen, und meine Zeit war durch den Eifer meines Ehrgeizes dergestalt in Anspruch genommen, daß ich nur selten und dann niemals mit Sehnsucht an Ernestine Volker gedacht hatte. Gleich in der ersten Wärme des Wiedersehens theilte mir meine frühere Meisterin mit, daß Ernestine Volker den Kaufmann Ehlers geheirathet habe. Es überraschte mich etwas. Meine Eitelkeit mochte sich verletzt fühlen, daß sie nicht geduldig auf den Moment gewartet hatte, wo ich kommen und fragen würde, ob sie mit mir ziehen wolle. In einer mir selbst jetzt noch nicht ganz klaren Gesinnung ging ich gleich am ersten Abende nach ihrer Rückkehr, zögerte jedoch einzutreten, da ich sie mit ihrem Kinde beschäftigt sah. Während ich schwankte, mich ihr zu nähern, kam sie heraus und erkannte mich. Unser Wiedersehen war etwas bewegt. Es hatte Zeugen. Der Ladenbursche und unser alter Herbergswirth beobachteten dasselbe. Von hier aus wickelt sich nun der Faden, der mich eines Mordes verdächtig machen sollte. Trotzdem ich gar keine Neigung zeigte, wieder ein Verhältniß und sei es auch nur ein freundschaftliches, Ernestine anzuknüpfen, cirkulirten doch manche Gerüchte von einer thörichten Eifersucht des Kaufmanns Ehlers, den zu kennen ich nie die Ehre gehabt habe. Theils beschäftigt, theils aber auch im höchsten Grade gleichgültig gegen die hübsche Frau Ehlers, die mir weit weniger zusagte,

aus der gestrigen Sitzung noch zu erwähnen, daß das Comité mehrere neue Mitglieder cooptirte, um die durch Wegzug oder Tod entstandenen Lücken auszufüllen.

* Das gestrige **Turnfest** in **Gelsenkirchen** ist vom schönsten Wetter begünstigt unter reger Theilnahme der Bewohner vom Stapel gegangen. Außer dem festgebenden Vereine waren die von Bochum, Castrop, Herne (Männer- und Schüler-Verein), Essen, Oberhausen und Wattenscheid zur Festtheilnahme erschienen. Beim Festzuge hielt der Gelsenkirchener Präses Herr Fritz Lürenbaum am Kaiserdenkmal eine längere patriotische Ansprache (mit einem Hoch auf den Kaiser), die allgemein und beifällig aufgenommen wurde. Die eigentliche Feier und der Ball wurde im Vereinslokal, in der Germania-Halle, abgehalten.

* **Wattenscheid,** 27. Juni. Gestern Nachmittag ist wiederum ein alter **Freiheitskrieger** der **„alte Thelen"** zur großen Armee heimgegangen. Anton Thelen war ungefähr im Ausgange der 90ger Jahre des vorigen Jahrhunderts im Rheinland geboren und hatte noch die Schlacht bei Ligny mitgefochten. Früher hatte er bessere Zeiten gesehen. In den 40 und 50ger Jahren war er Rentmeister auf dem Hause Goor. Zuletzt war er in ziemlich reduzirte Verhältnisse gerathen, indem er nur auf seine Pension angewiesen war. Sein Tod muß ohne eigentliche Krankheit ganz ruhig und sanft erfolgt sein. Er wohnte nämlich seit einiger Zeit bei Hrn. Holthoff in Ueckendorf, der ihn, nachdem er noch kurz zuvor einige „Süße" zu sich genommen, entschlummert im Sessel seines Zimmers fand.

* Dem Vernehmen nach hat das Stadtverordneten-Collegium die Vereinbarungen, welche die betreffende Commission mit dem bestehenden **Krankenhausvorstand** bezüglich Uebergangs des Vermögens in die städtische Verwaltung getroffen hat, in seiner Sitzung am Samstag Abend einstimmig genehmigt.

* Dem Gastwirth Herrn **P. J. H. Schäfer** in Ueckendorf (am Rheinischen Bahnhofe) ist eine „Amtliche Verkaufsstelle für Postwerthzeichen (Freimarken, Postkarten u. s. w.)" übertragen und an dessen Hause ein Briefkasten angebracht worden. Die Leerung dieses Briefkastens geschieht auch an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Die „Amtliche Verkaufsstelle 2c. in dem Hause des Herrn Vogt hierselbst ist von dem Gastwirth Herrn F. W. Steinkopf auf den Gastwirth Herrn **E. Bading** übergegangen.

* Der in voriger Nummer mitgetheilten Zusammenstellung über die Sparkassen des

12,171,710 M. 90 Pfg.; Stadtkreis: 14,819,756 M. 29 Pfg.; Hagen: 13,028,071 M. 3 Pfg.; Hamm: 17,810,752 M. 60 Pfg; Iserlohn: 6,099,614 M. 8 Pfg.; Lippstadt: 11,357,175 M. 98 Pfg.; Meschede: 3,774,503 M. 82 Pfg.; Olpe: 5,375,022 M 42 Pfg; Siegen: 7,222,620 M. 27 Pfg.; Soest: 14,701,097 M. 55 Pfg.; Wittgenstein: 749,649 M. 4 Pfg: im ganzen Regierungsbezirk: 151,086 905 M. 17. Pfg.

* Der **Ankauf von Remonte**(Militair-Pferden) im Alter von 3, 4—5 Jahren findet für unsern Regierungsbezirk von Morgens 8 Uhr an statt: in Hamm am 21. August und in Lippstadt am 23. August

* Die sämmtlichen Post- und Telegraphen-Anstalten sind dem „Ess Volksbl." zufolge angewiesen, die seit dem 1. Juni d J. als gesetzliche Zahlungsmittel nicht mehr geltenden Silberscheidemünzen noch während der Dauer der Einlösungsfrist, also bis zum 31. August d. J. in Zahlung anzunehmen, doch dürfen die angenommenen Stücke nicht wieder verausgabt werden.

**Bochum**, 24. Juni. Gestern Nachmittag ereignete sich auf der Zeche **Constantin der Große** beim Schichtenwechsel ein bedauernswerthes Unglück, bei welchem leider ein Menschenleben zu beklagen ist. Ein Förderkorb, welcher bereits mit drei Mann beladen war, sollte zu Tage gefördert werden; in dem Momente als die Dampfmaschine den Korb hob, versuchte noch ein Bergmann denselben zu besteigen. Es gelang dem Unvorsichtigen dieses leider nicht mehr und wurde er zwischen Förderkorb und Schachtholz förmlich zerquetscht. Der Unglückliche war verheirathet und hinterläßt eine Frau, aber keine Kinder.

**Herne,** 21. Juni. Gestern Abend wurden 4 Strolche durch die hiesige Gensdarmerie aus Eickel geschlossen eingebracht, welche an den vorhergegangenen Tagen dem Wirth und Bäcker H. an Zeche Shamrock, so zu Leibe gegangen, daß derselbe an den Folgen noch leidet. Wie wir vernehmen, hat einer jener sauberen Burschen vor längerer Zeit bei H, als Bäcker in Arbeit gestanden und erdreistete sich derselbe, von seinem früheren Brodherrn, unter Beihülfe der andern, Geld zu erpressen, welches auch gelang. — Am Donnerstag Morgen wurde in der Nähe der Zeche König Ludwig ein Mann todt gefunden. Ob derselbe durch eigene oder fremde Schuld sein Ende gefunden, ist uns nicht bekannt. (Hern. Ztg.)

**Haspe,** 20. Juni. In dem Wasser des Heubinggrabens wurde gestern Vormittag ein schwimmender Gegenstand bemerkt, der einige Frauen zu der Vermuthung brachte, es könne ein verunglücktes Kind sein. Der in der Nähe wohnende Herr Ernst Götze junior ging auf die Mittheilung der Frauen sofort ins Wasser und zog wirklich nach einiger Bemühung ein bereits lebloses dreijähriges Mädchen aus dem Wasser. Strauchwerk. Es war das Töchterchen eines wohnenden Arbeiters, welches wahrscheinlich am Rande auf Heubing

liche Hülfe nicht nachgesucht

große Sorge macht.

**Uedesheim,** 22. Juni. [illegible] tet: Gestern wurde oberhalb [illegible] 5 bis 6jährigen unbekannten Kna[illegible] als heute die vorschriftsmäßige Besta[illegible] stattfinden sollte, vernahm man in ge[illegible] den Hülferuf eines Ertrinkenden. Hülf[illegible] selben nicht mehr geleistet werden. Ein [illegible] der des Unglücklichen wurde später im W[illegible] aufgefunden. Diese lassen auf einen der [illegible] angehörenden Mann schließen.

Bei dem am 26. v. M. in **Driburg** [illegible] habten Brande sind, wie sich bei der jetzigen Schadens Re ulirung herausgestellt im Ganzen 51 Gebäude total und 3 p[illegible] abgebrannt, außerdem weitere 17 Gebäu[illegible] schädigt worden. Die Gesammt-Entschä[illegible] beträgt nach der „W. Pr. Z." für die Ge[illegible] schäden 135,705 M. 7 Pfg. und für die [illegible] bilarschäden 7626 M.

In der Nacht zum 14 verunglückte i[illegible] Nähe des Bahnhofs **Borbeck** der Wagen[illegible] Friedrich Hartmann. Derselbe wurde am a[illegible] Morgen gegen 3 Uhr im Geleise Deutz-M[illegible] der Köln-Mindener Bahn bewußtlos au[illegible] Bei der Untersuchung ergab sich, daß [illegible] Bein vollständig abgefahren war. D[illegible] alückte gab noch Lebenszeichen von sich [illegible] jedoch wenig Aussicht auf seine Erhal[illegible] tung sei., da ein starker Blutverlu[illegible] treten ist.

**Düsseldorf,** 22. Juni. Die Bewohner d[illegible] straße wurden heute Morgen in nicht geri[illegible] gung versetzt durch die Nachricht, daß sich [illegible] Sch. daselbst die Kehle durch schnitten habe. Eine g[illegible] Anzahl Neugieriger hatte sofort das Haus [illegible] umlag wurde aber sehr bald durch die Polizei ver[illegible] Frau, welche erst vor kurzer Zeit das Wed[illegible] Anku[illegible] lassen, hat den Selbstmord mit einem gros[illegible] ederbring[illegible] messer vollbracht. Ueber die Ursache verl[illegible] nichts Bestimmtes.

**Düsseldorf,** 23. Juni. Zwischen Neuß [illegible] Rosenstr. kassel stießen am 27. Mai 1873 zwei Züge [illegible] Der Viehtreiber Christian Hecker aus Kerpe[illegible] auf einem der Züge befand, wurde am K[illegible] zu Neuß im Krankenhause behandelt und [illegible] elterlichen Hause verpflegt. Sein Vater [illegible] Ackerer aus Kerpen, klagte gegen die Berg[illegible] sche Bahn auf Schadenersatz mit der Beha[illegible] Knie seines Sohnes sei noch sehr schmerzha[illegible] und werde steif bleiben. Zur Klärung der [illegible] ordnete das Gericht eine ärztliche Untersuch[illegible] bies. Marienhospitale stattfand. Der Verle[illegible] tete vor der Untersuchung, er könne sein [illegible] biegen, und es gelang auch den Aerzten ni[illegible] ter Gewalt, das Knie zu biegen. Als der [illegible] aber chloroformirt wurde, bog sich das K[illegible] gut wie das gesunde. Hierauf wurden Be[illegible] der Verletzte Christian Hecker, als auch sein[illegible] ter Hecker, des Betrugsversuchs gegen die Ber[illegible] kische Bahn beschuldigt. Am 26. April [illegible] das Gericht den Christian Hecker wegen B[illegible] ches zu einem Monate Gefängniß und [illegible]

**Duisburg,** 26. Juni. Die diesjährige Fr[illegible] namsprozession, welche am vorigen Sonntage

94 Pfg.; Arnsberg: 6,322,412 M. 50 Pfg.; **Bochum:** 28,004,177 M. 57 Pfg.; Brilon: 5,687,811 M. 78 Pfg.; Dortmund, Landkreis:

Zimmermann verschiedene Kinder und auch neun Erwachsene gebissen. Mehrere Kinder sind bereits in Behandlung, doch sollen noch verschiedene bis jetzt ärzt-

---

man hätte erwarten können, dachte ich gar nicht daran, nochmals einen Besuch im Ehlers'schen Hause zu machen, bis ich eines Abends, den Tag vor dem Tode des Ehlers, zufällig darauf kam, Ernestinen nochmals sprechen zu wollen, bevor ich Salzberg auf immer verließe. Es reizte mich eine Art Dankbarkeit zu diesem Besuche. Sie hatte mich stets schwesterlich unterstützt, deshalb trieb es mich, ihr zu sagen, daß sie auf meinen brüderlichen Schutz rechnen könne, im Falle Ehlers, durch fortgesetzte Neigung zum Trunk, ihr Anlaß geben sollte, Rath und Hülfe zu suchen. Bei diesem kurzen Besuche bestätigte sich mir die dunkle Idee, daß diese Ernestine ein schwaches, charakterloses und höchst oberflächliches Frauenzimmer sei. Das sind die Grundlagen zu dem Verdachte, der mich einer wehrwöchentlichen schimpflichen Gefangenschaft überantwortete." Gedankenvoll hatte der Richter zugehört.

„Man will Sie aber auf einem Bergpfade gesehen haben, der nirgends einen andern Ausweg hat, wie nach jener Stelle, wo Ehlers erstochen gefunden ist."

„Ganz richtig! Ich hatte Gründe, in der Einsamkeit mit mir selbst einig zu werden, deßhalb wanderte ich aufs gerathewohl in die dunstige, nebelvolle Gegend hin[illegible]s.

„Eine seltsame Laune, im Nebel spazieren zu gehen!"

„Das gebe ich zu. Mein Spaziergang wurde jedoch mit dem Abendläuten beendet. Mein Hauptankläger, der Herbergswirth Wenzel wird mir bestätigen müssen, daß ich punkt 8 Uhr im Thore stand. Eben so wird ein junger Mann, Namens Johannes Hasse, der mit der Post gekommen und beim goldenen Lamme abgestiegen ist, Auskunft zu geben vermögen, was auf dem Molkenberge, den er um die Zeit des Mordes passirt hat, geschehen ist. Da er athemlos im Hause seiner Mutter, der Steuer-Controleurin Hasse, angelangt ist, so wird die Vermuthung rege, daß ihm etwas besonderes begegnet sein müsse."

Der Criminalrichter horchte sehr gespannt zu und notirte sich den Namen.

„Außerdem ist es sehr wahrscheinlich, daß im goldenen Lamm der Vorfall auf dem Molkenberge bemerkt sein muß, wenigstens pflegte Herr Ehlers im trunkenen Zustande eine entsetzliche Lungenkraft zu entwickeln. Er sprach und sang dann stets mit einer Vehemenz, die baufällige Häuser zum Sturz hätte bringen können. Seine Stimme ist das einzige, was mir von dem Manne bekannt geworden ist," schloß Heinz seinen Vortrag, den er mit vollster Ueberlegung so knapp, wie möglich hielt, um die Zeugenkraft der ihm vorgezeigten Männer nicht abzus[illegible]

Nach einigen gleichgültigen Fragen, d[illegible] Gefangene mit rückhaltsloser Offenheit [illegible] wortete entfernte sich der Richter, augenscheinlich sehr befriedigt von dem kurzen Zwiegespräch dem Mörder. Noch an demselben Abend [illegible] Schnok, das polizeiliche Factotum Salzberg's, den Molkenberg, um die beiden von Hein[illegible] langten Zeugen zum nächsten Morgen vorzu[illegible]

Kaum grauete der Tag, so entwickelte [illegible] Richter eine schreckenerregende Thätigk[illegible] gab es Vorladungen vor Gericht übe[illegible] dungen. Madame Ehlers und ihr Ladenjüngling — Madame Hasse — Vater Wenzel nebst den Fleischer Mattsen — die Arbeiter aus den Lehmgruben nebst allen Frauen — der Kreisphysikus welcher durch seinen weisen Ausspruch den Mor[illegible] konstatirt hatte. Dazu kam noch der Lamm[illegible] wirth, mit seinem bedächtigen Hausknecht.

Ganz Salzberg war in Aufruhr. Nur d[illegible] gute Justizrath schlief noch, erschöpft von d[illegible] Strapazen des solennen Hochzeitsfestes.

Die Verhandlungen im Gerichtszimmer na[illegible] men einen überraschenden Verlauf. In Z[illegible] von einigen Stunden stand es baumfest, daß we[illegible] der Heinrich Grunert und der Pfarrer Pettri, der sich freiwillig als Zeuge gestellt hatte, noch Johannes Hasse die Mörder des Ehlers g[illegible] sen sein konnten. (Fortsetzung folgt.)

…n Seiten des Chefs un-
…muthlich als nicht herkömm-

…e Schießübungen der Land-
…n Bezirks nehmen mit dem
…chluß. In drei Abtheilungen
…eiten haben vom VII. Armee-
…ndwehr in diesem Frühjahr die
…Mausergewehr erfahren.

…ei Wesel, 21. Juni. Heute Nach-
…ge eines Wortwechsels ein Land-
…ehaus mit einem Polizisten in
…er einen Revolver hervorzog und
…a La… dann zwei Schüsse abfeuerte; diesel-
…erfehlten …licher Weise ihr Ziel. Kurz darauf
…e die Wache requirirt und als der Polizist sich der
…aftung widersetzen wollte, wurde er verwundet und
…dem Wachtlokal abgeführt.

**Grevenbroich** schlich ein Wilddieb, sein geladenes Gewehr unter dem Rocke tragend, jüngst Nachts auf die Lauer. Durch irgend eine Ursache entlud sich die Schußwaffe und zerschmetterte ihm die Entladung die ganze linke Seite des Gesichtes. Mühe schleppte sich derselbe noch nach Hause, dort ohnmächtig zusammen und schwebt heute in großer Lebensgefahr.

**…nerich,** 22. Juni. Dem „Spr." wird folgende …giftungsgeschichte mitgetheilt. Seit ungefähr 8 Ta… wird hier viel über eine im benachbarten holländ…chen Städtchen Zevenaar geschehene Vergiftung ge…rochen. Aus Schonung für den A…geschuldigten, der …ch bis dahin eines guten Rufes erfreute, und dessen …Verwandte, habe ich Ihnen bis jetzt hierüber Nichts mitgetheilt, da jedoch die öffentliche Meinung sich laut darüber ausspricht, so will auch ich Ihnen nicht länger vorenthalten was ich über diese Verhaftungsgeschicht… weiß: „Der Angeschuldigte J. Th. ist Wirth, Kohlenhändler u. s. w; sein Geschäft ist ziemlich umfangreich. Vor einiger Zeit hatte er mit einem dortigen Geschäfts… Differenzen und schritt dieser aus Rache zu …klage: J. Th. habe vor ungefähr zwei Jahren …au mit Arsenik vergiftet. Kurz nach dem Tode …rau sei er zur zweiten Ehe übergangen. Bis …kränkte sich die Untersuchung auf geheime Zeu…ge und chemische Untersuchung der Eingeweide …liz conservirten Leiche. Auch ist festgestellt, daß …geklagte zu jener Zeit mehrere Male hatte Rat… holen lassen. Das wichtigste Verdachtsmoment …wohl sein, wenn sich wirklich Gift in den Ein… vorgefunden. Ob nun letzteres bereits festgestellt …ob noch andere Verhaftsgründe vorliegen, …ich bis jetzt noch nicht erfahren können. Doch …er Angeschuldigte nunmehr verhaftet sein, und …demnach die Anklage sich zu bestätigen. — Auch …wohl der Denunciant wegen zu später Anzeige …Untersuchung gezogen werden.

…n, 16. Juni. Durch die Zeitungen circulirte …die Nachricht von dem in Dresden erfolgten …er reichen Engländerin, die keine Erben für ihre …00 Thaler Vermögen hinterlassen haben sollte. Wie …lautend, sollen sich nun hier Erben gefunden …die ihre Ansprüche geltend machen werden. Wir …den nicht gerade sehr bemittelten Leuten den …rfolg.

## Vermischtes.

**Aus dem Leben einer Künstlerin** erzählt das „N. Berl. Tagebl." folgende Episode: Es wird gewiß noch vielen unserer Leser erinnerlich sein, daß Ende der 50er Jahre, als in dem jetzt im Abbruch befindlichen Circus Renz in der Friedrichsstraße die Kunstreitergesellschaft von Eduard Wollschläger spielte, eine junge Reiterin, die unter den Namen Miß Ella auftrat, die allgemeinste Bewunderung hervorrief. Miß Ella war eine große schlanke Blondine, sie ritt nie ohne Teppich und meist auf ungesatteltem Pferde, dabei überragte sie in ihren Leistungen den tüchtigsten Parforce-Reiter und übte eine so bedeutende Anziehungskraft aus, das während der Zeit ihres Auftretens der Circus allabendlich überfüllt war. Wie allen ihren Berufsgenossinnen, so passirte auch ihr eines Abends das Malheur zu stürzen und sich einen Fuß zu verletzen. Längere Zeit war sie verhindert aufzutreten, und es verbreitete sich das Gerücht, Miß Ella sei kein individuum generis feminini sondern masculini; dies sollten die sie behandelnden Aerzte entdeckt haben. Ganz aufgeklärt wurde die Sache nicht, Miß Ella genas, und verschwand auch sogleich, kein Mensch wußte, wohin sie sich gewendet hatte und da die Aufmerksamkeit des Publikums sehr bald auf andere Ereignisse gelenkt wurde, so war Miß Ella bald vergessen und außer in Kunstkreisen wurde ihr Name fast gar nicht mehr genannt. Auch wir gedachten bald nicht mehr der verwegensten aller Reiterinnen und würden auch heute nicht auf sie zurückgekommen sein, wenn wir nicht durch einen Zufall Gelegenheit gefunden hätten, Miß Ella, freilich in etwas sehr veränderter Gestalt, von Neuem kennen zu lernen. Neben ihr war nämlich zur damaligen Zeit eine Schulreiterin Draguilla engagirt, die aber bald darauf der Kunst Valet sagte und einen reichen Russen heirathete. Ihre Mittel gestatteten ihr manches Vergnügen, mit ihrem Gemahl besuchte sie Bäder und klimatische Kurorte, reiste überhaupt viel umher, versäumte aber aus alter Abhängigkeit nie eine Circusvorstellung, sobald sich ihr dazu Gelegenheit bot. So kam das vormalige Fräulein Draguilla auch in den Circus Salamonsky Hier durchwanderte sie am Arme ihres Gatten während der Pause den Pferdestall und begegnete am Ausgange desselben dem Director. Diesem kam das Gesicht sehr bekannt vor, er blieb einen Moment stehen und betrachtete sie, ein Gleiches that auch Fräulein Draguilla, dann öffnete sie ihren Mund und flüsterte ihm die Worte „Miß Ella" zu. — Achtzehn Jahre sind vergangen, seit Miß Ella und Fräulein Draguilla Mitglieder einer Circusgesellschaft waren, und jetzt ist die vormalige Draguilla eine Weltdame und ihre Collegin M. Ella einer der tüchtigsten Kunstreiterdirectoren: Dr. Salamonsky Derselbe Herr Alb. Salamonsky, welcher jetzt bereits seit 3 Monaten in Hamburg und jeden Abend seinen Riesen-Circus fast überfüllt sieht, was in Hamburg zu besonderer Seltenheit gehört, und nicht einmal Renz daselbst erzielen konnte. Die Leistungen der ganzen Gesellschaft übertreffen die der Renzschen, aber auch bei weitem und selbst die Eleganz in der Ausstattung in welcher Renz bisher ein besonderes Renommee hatte, ist im Circus Salamonsky viel grandiöser.

**Breslau** Die Schleppen an den Damenkleidern sind nicht nur lästig für das in ihre Nähe kommende Publikum, sie können auch höchst gefährlich für ihre Trägerinnen werden. Am 16. d. passirte hier eine junge den höheren Ständen angehörende, vor Kurzem erst vermählte Dame die Ecke der Bischofs- und Albrechtsstraße; die Schleppe ihres Kleides wurde dabei von einem Wagenrade erfaßt; die Dame stürzte in Folge dessen auf das Pflaster und das Hinterrad eines schwer beladenen Bierwagens ging ihr dergestalt über den Kopf hinweg, daß der Kopf zerdrückt und das Hirn blosgelegt wurde. Die Unglückliche fand auf der Stelle ihren Tod.

Achtzehn junge Amerikanische Ladies, welche die Hauptstädte Europas bereisen wollen, sind unter Führung eines kundigen Reisebegleiters vor einigen Tagen mit der „Suevia" in Hamburg eingetroffen.

Am Zoologischen Garten in **Dresden** fand man einen blutjungen Berliner erschossen — von eigener Hand. Aus seiner Tasche guckte ein Zettel heraus, auf dem zu lesen war: Ich erschoß mich, weil ich mich langweilte.

**(Postillons Segen.)** Die „Siegener Zeitung" erhielt aus Hilchenbach folgende Geburts Anzeige:
Es wurden hoch erfreut durch die Geburt
eines gesunden Mädchens:
Postillon Ludwig Menge;
eines kräftigen Mädchens:
Postillon Wilh. Wunderlich;
eines blühenden Mädchens:
Postillon Ludwig Fischer.
Heiliger Stephan, welcher Segen!


…u. **Holz-** Versteigerungen
…e von Submissionen
…ren Resultate. ***Holzhandels-***
…e der Rohproducte, Schnittwaa-
Brennhölzer der Plätze: Berlin,
Breslau, Bromberg mit Nachweis
…egangenen Flosshölzer, Cöln (f.
…, Danzig, Hamburg, Hannover,
…erg, Königstein, Koesen, Mann-
…ünchen, Offenbach, Riga, Schu-
…tgart, Warschau, Wien, Ungarn,
Frankreich, bringt das
**…sblatt für Walderzeurnisse,**
**Organ**
***Interessen des Holzhandels,***
***…les Holzhändler-Vereins.***
…landelsblatt hat sich in der kur-
seines Bestehens durch die
***…ltigen und wahrheitsge-***
***Berichte*** eine allgemeine Ver-
und eine Bedeutung erworben,
…wohl die Aeusserung rechtfertigt:
***in … treibender, wel-***
***…olz-Kauft oder verkauft,***
***das Blatt, ohne sich zu***
***…gen, entbehren."***
…bonnementspreis auf jeder Post-
…t 4 M. 50 Pfg. für das halbe
wöchentlich zweimaligem Er-
Probe-Nummern gratis und
…rch die ***Fr. Lintz'sche Buch-***
***…g in Trier*** (Rheinpreussen,
…ind Von bestem Erfolg.

**Gras-Verkauf**
zu
**Haus Dahlhausen.**
**Freitag, 30. d. Mts.,**
Nachmittags 4 Uhr,
soll das Gras in der Wiese des **Hauses Dahlhausen** nummerweise auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden.
Versammlung an der Dahlhauser Mühle.
Querenburg, 19. Juni 1876.
**Buschmann.**

**Traubenzuckersyrup**
**mit Fenchelhonig**
In frischer Füllung die Flasche à 1 und 1½ Mark zu haben bei
**W. Spelberg.**

**Rheinische Eisenbahn.**
**Abfahrt nach Bochum:**
7¹⁵, 9¹, 12⁸, 4²⁸, 5⁴², 8²⁰ 10⁵⁶ Uhr.
**Abfahrt nach Essen:**
6⁸, 7, 8²⁴, 12², 1⁵⁵, 4⁹, 7³¹, 8⁴⁵ Uhr,
**Omnibus-Verbindung.**
Abfahrt 8¹⁰, 11⁴⁵, 1³⁵, 4, 7¹⁰.

**Michels Söhne,**
Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148¹/₁₃
**Alter Korn 65 Pfg per Liter.**

**Mieths-Contracte**
bei

Einladung zum Abonnement auf die illustrirten Modenzeitungen

**VICTORIA** XXVI. Jahrgang **Erscheint 4 Mal monatlich.** Preis für das ganze Vierteljahr (6 Unterhaltungs-, 6 Modenummern mit **6 colorirten Modekupfern** und 3 Schnittbeiblättern): **2 R.-Mark 25 Rpf.**

Jährlich: 2000 Original-Illustrationen, 200 Stickerei-Vorlagen, 200 Schnittmuster, wodurch unter Beifügung einer klaren Beschreibung dargestellt werden: Alle Arten Toilettengegenstände für Damen und Kinder, ferner Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder, Handarbeiten in reichster Auswahl. — Der „belletristische Theil" bringt nur stylvolle unterhaltende u. belehrende Original-Artikel der beliebtesten deutschen Schriftsteller und künstlerisch ausgeführte Original-Illustrationen

**14tägige Ausgabe:**
**HAUS und WELT**
V. Jahrgang. **Erscheint 2 Mal monatlich.** Preis für das ganze Vierteljahr (6 Modenummern mit 6 Unterhaltungs- und 6 Schnitt-Beiblättern): **2 R.-Mark.**

Dasselbe. **Prachtausgabe** mit jährlich 52 colorirten Kupfern: **4 R.-Mark 50 Pfg.**

Jährlich: 2000 Original-Illustrationen, 200 Stickerei-Vorlagen, 400 Schnittmuster

**Illustrirte MODENZEITUNG** III. Jahrgang **Erscheint 2 Mal monatlich.** Preis für das ganze Vierteljahr: **1 R.-Mark.**

Die Illustrirte Modenzeitung, eine billige Volks-Ausgabe von „Victoria" bezw. „Haus und Welt," giebt in jeder Nummer den vollständigen Inhalt einer Arbeits-Nummer der beiden Zeitungen wieder.

**Victoria-Verlag.**
46, Lützowstrasse Berlin W.

Alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes sowie die Verlagsbuchhandlung nehmen jederzeit Bestellungen entgegen und liefern auf Verlangen **Probe-Nummern gratis.**

**Michels Söhne,**
Schalke, Friedrichstrasse 298,

# Freudenberg & Löwe

vormals **M. Würzburger,**

**Bochum. 26. Hauptstrasse. 26.**

**Seiden-, Moden-, Manufactur-, Tuch- & Weißwaaren-Handlung.**

# Ausverkauf.

Wegen baulicher Veränderung der Lokalitäten sollen die vorräthigen Waaren und Bestände bedeutend unter preise ausverkauft werden.

Die zur Vertheilung gelangten Preis- und Waaren-Verzeichnisse ergeben das Nähere-

Der **Ausverkauf zu festen Preisen gegen baare Zahlung** beginnt **Mittwoch, den 28. Juni** u det **Sonntag den 16. Juli Abends.**

## Bekanntmachung.

Daß im Laufe dieses Monats von sämmtlichen bei der hiesigen Sparkasse angeliehenen Kapitalien die halbjährigen Zinsen bezahlt werden müssen, wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

**Die Verwaltung.**

## Bekanntmachung.

Die unentgeltlichen öffentlichen **Impfungen** für die Gemeinde **Ueckendorf** finden

**jeden Donnerstag, Nachmittags von 3 Uhr,**

in dem ev. Schullokale hierselbst statt.

Die Eltern bzw. Pflegeeltern impfpflichtiger Kinder hiesigen Bezirks, denen eine schriftliche Aufforderung nicht zugehen sollte, werden hiermit veranlaßt, mit den Kindern in den vorbezeichneten Terminen zur Impfung zu erscheinen, oder in demselben den Nachweis der Krankheit oder der Privat-Impfung des Kindes beibringen.

Wird solches unterlassen, tritt Geldstrafe bis zu 50 ℳ oder ev. Haft ein.

Ueckendorf den 22. Juni 1876.

**Der Orts-Vorstand**
Altdorff.

## Gras-Verkauf.

**Samstag, den 1. Juli,**
Nachmittags 5 Uhr,
werde ich das Gras in der hiesigen städtischen Bleiche öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflustige wollen sich zur bestimmten Zeit an Ort und Stelle versammeln.

Wattenscheid, 26 Juni 1876.

Der Auktions-Kommissar
**Schulte.**

Ein Bergmann von Zeche Centrum verlor am 24 cr. auf dem Wege vom alten nach dem neuen Schacht Centrum 45 ℳ nebst seinem Lohnbuch Nr. 227. Der ehrliche Finder wird gebeten, das Geld gegen angemessenen Finderlohn an Franz Bialas in der Menage der Zeche Centrum abzugeben.

## Niederlage

der **Vanille-, Gewürz- und Gesundheits - Chocoladen** aus der weltberühmten Fabrik der Hoflieferanten **Gebrüder Stollwerk in Cöln;** sowie der rühmlichst bekannten **Brustbonbons** von **Franz Stollwerk Cöln** bei

*H. George,* Droguist.

**2 Ziehhunde mit 2 Hundewagen** sind zu verkaufen bei **Pet. Rehlinger,** Lumpensammler, Adlerstraße Nr. 2.

## Deutscher Reichs-Verein

**zu Wattenscheid.**

Der Vorstand des Nachbarvereins **Ueckendorf** hat die Freundlichkeit gehabt, unsern Verein zu dem am nächsten **Donnerstag, den 29. d. M.,** bei Hrn. **Bünner** stattfindenden **Gartenfeste** einzuladen.

Indem wir an sämmtliche Mitglieder unseres Vereins die Bitte richten, der freundlichen Einladung durch zahlreiche Betheiligung Folge zu geben, bemerken wir zugleich, daß zur Legitimation die Mitgliedsschafts-Karte vorgezeigt werden muß.

Wattenscheid, den 26. Juni 1876. **Der Vorstand.**

## Deutscher Reichs-Verein

zu

## UECKENDORF.

Der Verein feiert am **Donnerstag, den 29. d. M.** ein

# Gartenfest

**mit Concert** im Locale des Herrn **Bünner** hierselbst und werden die Mitglieder der Nachbar-Vereine zur Theilnahme an diesem Feste hierdurch freundlichst eingeladen.

Anfang des Concertes 5 Uhr Nachmittags.

**Programm:**

**I. Theil.**

1. Jubiläums-Marsch von Bilse.
2. Ouverture zu „Fra Diavolo" von Auber.
3. Grosse Bravour-Arie für Cornett á Piston, von Donizetti, vorgetr. v. Hrn C. Weber.
4. „Künstlers Ball-Klänge" Walzer von Strauss.

**II. Theil.**

5. Ouverture zu „Zampa" von Herold.
6. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist du" v. Neswadda.
7. „Einen Jux will er sich machen," Solo für Cornett á Piston, v. Neumann, vorgetragen von Hrn. C. Weber.
8. „Erinnerung an die Schweiz", Grosses Tongemälde mit Echo Solo für Violine, vorgetragen von J. von Arnhem.

**III. Theil.**

9. Ouverture zu „Die weisse Dame" von Boildieu.
10. Variationen über ein Thema aus „Freischütz" für Cornett à Piston von Giesenkirchen vorgetr v. Hrn. C. Weber.
11. „Famulus Quadrille" v. Faust.
12. „Scherz und Ernst," grosses Potpourri von Conradi.

**Zum Schluss:**

„Der alte Dessauer" vorgetragen von Hrn. C. Weber.

**Die Concert-Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Herrn J. von Arnhem aus Bochum.**

Sich legitimirende Mitglieder auswärtiger Deutscher Vereine haben mit ihren weiblichen Familien-Mitgliedern freien Zutritt. Hiesige und auswärtige Nichtmitglieder zahlen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. Kinder unter 15 Jahren haben keinen Zutritt.

**Der Vorstand.**

## Fortuna.

Heute Dienstag, 27. d.
Abends punkt 8 Uhr, bei Fr. Fichtner. **Der Vorstand.**

**Frische Häringe**
**Sardellen,**
**Sardinen,**
**Caviar,**
empfiehlt **W. Spe**



In vergang[ener] Nacht **ein Esel** zugekommen. [Wer] wird gewarnt. Der [Wie]dererhält eine gute Belohnung.
P. Rehlinger, Lumpensammler.

**Holzmann's Fettglanz**
werden unter Garantie auf
**Hermann Sch[midt]**

**Fertige Kienholz-[Thüren]**
in 10 verschiedenen Profilirungen arbeitet, empfehlen zu billigen Preisen
**Zippmann, Furthmann & [Co.]**
in **Düsseldorf,** Oberstr.

**Gehör-Oel** heilt die Taubheit, wenn selbige nicht angeboren, bekämpft sicher alle Ohrenhörigkeit verbund. Ueberall à Sgr. versendet **C. Chop,** Hamburg.



Illustrirte
**Frauen-Zeitung**
Ausgabe der [Mode] mit Unterhaltungsblatt
Gesammt-Ausgabe allein in Deutschland 240,000
*Erscheint wöchentlich*
Vierteljährlich ℳ 2.5[0]
Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Handarbeitszeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc. etc.
12 Grosse colorirte Modenkupfer.
24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.
Abonnements [nehmen] alle von allen Buchhandlungen und Postämtern jederzeit entgegen genommen.

## Warnung.

Ich warne Jeden, meiner Frau [Marg.] geb. B. Wächter, auf meinen Name[n] zu borgen, da ich für Nichts [bezahle].
Höntrop, den 23. Juni 187[6].
**Carl Heukha[us]**

## Bekanntmachung.

Ich empfehle mich **Dienstags, Samstags** von 10 bis 1 [Uhr] bei dem Herrn Wirth Wilh. [Sch]ner **Beinbrüche und Verrenkungen** zu kuriren.

**Joh. Dreiser** aus [Es]

**Abfahrt von Bochum**
5[56] 8[12], 11[52], 1[48], 3[58], 7[21], 8[33]